GRÜSSE AUS DEUTSCHLAND
Folge 27 – Was liest du gerne?

GOETHE-INSTITUT

Ardhi: Hallo! Hier ist: „Grüße aus Deutschland".
Anna: Mit der Folge:
Ardhi: Was liest du gern?
Ardhi: Wir hören heute, was Kinder und Jugendliche gerne lesen. Zuerst Linda. Sie ist 14 Jahre alt.
Anna: Marion hat sie gefragt:
Ardhi: „Hast du ein Lieblingsbuch?"
Anna: Liebe Hörerinnen und Hörer, was ist ein Lieblingsbuch?

Aufgabe

Anna: Ein Lieblingsbuch ist ein Buch, das einem besonders gut gefällt.
Ardhi: Und jetzt hören Sie Linda und Marion.

Marion:	Hast du auch ein Lieblingsbuch?
Linda:	Ähm, ja, das ist von der Brigitte Plobel: „Ciao Bella".

Ardhi: „Ciao Bella", noch nie gehört. Kennst du das, Anna?
Anna: Nein. Aber wir können ja Linda fragen, was das Thema ist. Man fragt zum Beispiel so:
Ardhi: Worum geht es in dem Buch?

Marion:	Und worum geht es da?
Linda:	Also, da geht es um ein Mädchen, das einen Jungen … ähm … am Strand kennen lernt. Also, das ist in Italien.

Anna: Worum geht es in dem Buch? Es geht um …

Aufgabe

Anna: Es geht um ein Mädchen, das einen Jungen kennen lernt.
Ardhi: „Es geht um" – worum?
Anna: Man kann auch so fragen:
Ardhi: Wovon handelt das Buch?
Anna: Das Buch handelt von einem Mädchen, das einen Jungen kennenlernt. Vielleicht kennen Sie das Nomen „die Handlung": das Geschehen, die Ereignisse in einem Buch, einem Film oder einem Theaterstück.
Ardhi: (*gelangweilt*) Ach so, die Handlung ist eine Liebesgeschichte.
Anna: Willst du nicht wissen, was dann passiert?
Ardhi: Nein. Das endet immer schlecht.
Anna: Hm! Hast du schlechte Erfahrungen gemacht?
Ardhi: Och … (*brummelt etwas*)
Anna: Na ja, ich will jedenfalls wissen, wie die Handlung ist. Wie könnte man fragen?



Aufgabe

Anna: „Und was passiert dann?“
Ardhi: Oder: Und was geschieht dann?
Anna: Oder:
Ardhi: Und wie geht es weiter?
Anna: Und jetzt Marions Frage und Lindas Antwort:

Marion:	Und was passiert dann?
Linda:	Ja, also, die kommen dann zusammen und dann am Schluss ... muss sie aber ja wieder zurück nach Deutschland fahren, weil dann der Urlaub vorbei ist. Und dann ... sind sie irgendwie wieder auseinander gegangen, also …

Anna: Wie geht es weiter? Kommen der Junge und das Mädchen zusammen?

Aufgabe

Anna: Ja, sie kommen zusammen, aber nur bis ihr Urlaub zu Ende ist.
Ardhi: Hab ich doch gleich gesagt.
Anna: Männer! (*sie stöhnt*) Jetzt hören wir Francesca. Sie ist acht.
Ardhi: Sie erzählt von ihrem Lieblingsbuch „Prinzessin Sarah“.
Anna : Hm ... eine Prinzessin! Das ist die Tochter eines Königs.

Marion:	Francesca, liest du auch gerne?
Francesca:	Mhm, ich lese gerne.
Marion:	Hast du auch ein Lieblingsbuch?
Francesca:	Ja, „Prinzessin Sarah“. Also, da ist ein Mädchen, das … ähm … ihr Vater fährt nach Indien und da ist sie in einem Internat[1] und ... und dann stirbt ihr Vater und dann verliert er das ganze Geld ...

Ardhi: Warum gefällt ihr Prinzessin Sarah so gut?

Francesca:	Weil die immer zu jedem so nett war.
Marion:	Möchtest du auch so sein wie die?
Francesca:	Na ja, aber ich mag jetzt nicht ganz, ganz, ganz, ganz reich sein. Ich mag normal sein, so wie ich bin. Bin ich schon zufrieden.

Anna: Warum gefällt ihr Prinzessin Sarah so gut?

Aufgabe

Ardhi: Weil Prinzessin Sarah zu jedem so nett war.
Anna: Marion will jetzt wissen, wie Francesca auf die Idee kam, dieses Buch zu lesen. Sie fragt:

[1] das Internat, -e: Schule, in der die Schüler auch wohnen



Ardhi: Wie bist du auf dieses Buch gekommen?

Marion:	Wie bist du denn auf dieses Buch gekommen[2]? Haben deine Eltern dir das geschenkt?
Francesca:	Mm. Ich hab´s mir von der Christina ausgeliehen, weil … ich hab einmal, wo ich im Hof gespielt hab ...

Anna: Wie ist Francesca auf dieses Buch gekommen? Hat sie es von ihren Eltern?

Aufgabe

Anna: Nein, sie hat das Buch von einem anderen Mädchen, Christina, ausgeliehen. Das heißt, Francesca hat das Buch nach einiger Zeit an Christina zurückgegeben.
Ardhi: „Wie bist du auf dieses Buch gekommen?“
Anna: „Kommen auf“ mit Akkusativ.
Ardhi: Du, Anna, wie würdest du das Wort „Ungerechtigkeit“ erklären?
Anna: Hm ... „die Ungerechtigkeit“, also „die Ungerechtigkeit“ ... ähm … wie würden Sie das Wort erklären?

Aufgabe

Ardhi: Und jetzt hören Sie, wie Francesca „Ungerechtigkeit“ erklärt.

Francesca:	Und die hat was über Gerechtigkeit, nee, Ungerechtigkeit geredet ...
Marion:	Weißt du, was das ist?
Francesca:	Ja.
Marion:	Ungerechtigkeit?
Francesca:	Ja, weiß ich.
Marion:	Was denn?
Francesca:	Wenn was ungerecht ist, zum Beispiel, wenn ... wenn meine Lehrerin zum Beispiel meinem Nachbarn in der Schule ´ne Schokolade gibt und mir nicht, das ist ungerecht.

Ardhi: Man hat schon ganze Bücher über Ungerechtigkeit geschrieben. Dabei ist es so einfach: Es ist ungerecht, wenn die Lehrerin nur Francescas Nachbarn Schokolade gibt und ihr nicht – tja, was kann man da noch sagen?
Anna: Da bleibt uns nur noch: die Wiederholung. Wir sagen Ihnen noch mal die Fragen, die man stellen kann, wenn man etwas über ein Buch oder einen Film wissen will.

Wiederholung mit Nachsprechpausen

Anna: **Hast du ein Lieblingsbuch?**

[2] kommen, kam, ist gekommen, auf etw. A: etw. finden; die Idee haben, etw. zu tun



Ardhi: **Hast du ein Lieblingsbuch?**

Anna: **Worum geht es in dem Buch?**

Ardhi: **Worum geht es in dem Buch?**

Anna: **Wovon handelt das Buch?**

Ardhi: **Wovon handelt das Buch?**

Anna: **Und was passiert dann?**

Ardhi: **Und was passiert dann?**

Anna: **Und wie geht es weiter?**

Ardhi: **Und wie geht es weiter?**

Anna: **Wie bist du auf das Buch gekommen?**

Ardhi: **Wie bist du auf das Buch gekommen?**

Anna: Übrigens: Francesca hat uns so viel erzählt, dass sie ganz vergessen hat, dass sie in einem Tonstudio ist.
Ardhi: Plötzlich hat sie aber gemerkt, dass alles aufgenommen wird, dass alles, was sie sagt, auf den Computer gespielt wird.
Anna: Etwas aufnehmen, etwas wird aufgenommen.

Linda:	Das wird jetzt grad alles aufgenommen.
Marion:	Es wird alles aufgenommen.
Francesca:	Das wird alles aufgenommen?
Christina:	Ja alles. Das ist grad alles aufgenommen worden.
Francesca:	Oh Gott! Wird das jetzt immer noch aufgenommen?
Linda:	Na, ist ja egal!
Francesca:	Nee. Aufgenommen!

Ardhi: Du Anna, ich glaub, wir sind auch aufgenommen worden.
Anna: Was? Wie bitte? Von wem denn?

Regie:	Vom großen bösen Wolf aus der Regie.

Anna: Das ist ein richtig böser Wolf.